DAS BUCH VON ROSARIO FUCA
DIE KRANKHEIT ALS HERAUSFORDERUNG

INTERVIEW UND FOTO **INGO URAN**

Rosario Fuca wird „Rossi“ genannt und ist krank. Mukoviscidose ist eine sehr schwierige Krankheit, die viele Betroffene mutlos macht. Rossi ist mutig. Er arbeitete früher stundenweise im MTV-Fitness-Studio MOTIV und trainiert heute noch dort. Rossi lebt mit seiner Krankheit und hat auch ein Buch darüber geschrieben. Wir wollen mehr darüber wissen und haben ein Gespräch mit ihm geführt.

Ingo Uran (r) im Gespräch mit Rosario Fuca

Wie kamst du dazu ein Buch zu schreiben und worum geht es darin?

In meinem Buch geht es um mich und die Höhen und Tiefen meines Lebens mit Mukoviscidose. Im Alter von 2 Jahren wurde die Krankheit festgestellt und mir wurde nur ein kurzes Leben prophezeit. Ich war viel im Krankenhaus und in Reha und war auf die Unterstützung meiner Familie, von Freunden und dem Krankenhauspersonal angewiesen. Ich habe im Laufe der Zeit einige Vorträge über die Krankheit gehalten und den Schülerinnen des Olgäle über die Krankheit und den Menschen dahinter berichtet. Ich habe so viel positiven Zuspruch und Lob von völlig Fremden erhalten und wurde angeregt, ein Buch über meine Geschichte zu schreiben. Am 03.05.2018 begann ich mit dem Schreiben– taggenau 6 Jahre, nachdem ich mit meiner neuen Lunge erstmals nach Tannheim in die Nachsorgeklinik kam. Ich erzähle meine Geschichte mit Details zu Höhen und Tiefen und möchte den Lesern mitgeben, nie die Hoffnung aufzugeben, auch wenn die Situation ausweglos erscheint, denn es bringt nichts heulend aufzustehen und heulend ins Bett zu gehen. Ich habe nur dieses Leben. Ich bin inzwischen auch Mentor von Mukoviscidose-Patienten. Ich habe trotz Krankheit so viel Positives erlebt, was manch anderer mit meiner Krankheit nie erleben durfte – und vielleicht auch kein anderer „gesunde“ Mensch. Dafür bin ich unendlich dankbar.

Welches Ziel möchtest du mit dem Buch erreichen?

Ich möchte die Krankheit so vorstellen, dass jeder sie verstehen kann. Mit ganz einfachen Beispielen und ohne Fachbegriffe. Ich beschreibe wie es ist, wenn man beim Treppe steigen alle 2 Stufen Pause machen muss, weil man keine Luft bekommt. Nur durch mein positives Denken, meinen Lebenswillen und meine Entschlossenheit, alles für mein liebevolles Umfeld zu geben, stehe ich heute da wo ich bin. Ich möchte Vorbild sein für andere Kranke und den betroffenen Familien Hoffnung und Zuversicht schenken. Ich möchte zeigen wie wichtig es ist, auf ein Ziel hin zu arbeiten, etwas für seinen Körper zu tun, auch wenn es schwerfällt, denn wir haben nur diesen einen Körper und nur dieses eine Leben.
Die Nachsorgeklinik Tannheim betreut krebs-, herz- und mukoviszidosekranke Patienten und ist auf Spenden angewiesen. Ich möchte unbedingt helfen und spende daher die kompletten Einnahmen aus meinem Buch dorthin.

Wie bist du auf das MOTIV aufmerksam geworden?

Ein befreundeter MOTIV-Mitarbeiter hat mich angesprochen, dass das MOTIV Mitarbeiter im Thekenbereich sucht. Im Jahre 2000 wurde ich als erwerbsunfähig eingestuft und habe dann 2001 im MOTIV angefangen. Da der damalige Studioleiter selbst einen Mukoviszidosekranken im Freundeskreis hatte, wusste er worauf er sich einließ und das war für mich natürlich der Jackpot. Ich konnte in guten Phasen ganz normal arbeiten und in schlechten Phasen durfte ich unproblematisch pausieren. Ich habe großartige Menschen kennengelernt und es haben sich auch lange und enge Freundschaften gebildet. So gehe ich heute noch mit unserem blinden Fitness-Trainer Mulgheta Russom gemeinsam einkaufen. Ich helfe ihm beim Aussuchen und er hilft mir beim Tragen. Heute trainiere ich „nur noch“ im MOTIV. Ein besseres Studio kann ich mir nicht vorstellen. Das Training ist für mich lebensnotwendig. Ich brauche die Bewegung und die Kräftigung meiner Muskeln, damit mein Körper genug Sauerstoff aufnehmen kann.

Warum kamst du mit so einer schweren Erkrankung auch jetzt in Zeiten der Pandemie weiter zum Training?

Man darf eines nicht vergessen: wenn man nichts macht, dann baut der Körper ab. Gerade in meiner Situation ist das der Nagel zum Sarg. Außerdem brauche ich das positive Gefühl, das mir das Training vermittelt. Als Lungentransplantierter bin ich ein offenes Tor für alle Viren, Bakterien und Keime und viele verstehen nicht, warum ich mich diesem Risiko aussetze. Ich bin

durch meine Vergangenheit auf Risiken und hygienische Vorkehrungen wirklich sensibilisiert, ich habe da einen Blick dafür, ohne dass es andere merken; und ich beobachte, dass im MOTIV wirklich gründlich geputzt wird und alle Vorgaben penibel eingehalten werden. Ich fühle mich im MOTIV sicherer als wenn ich zum Bäcker gehe. Durch mein regelmäßiges Training bleibe ich fit und auf gesundheitlich hohem Niveau.

Man sieht dich fast immer mit Cola? Was hat es damit auf sich?

Cola ist für mich lebensnotwendig. Darüber nehme ich Kalorien auf, die ich brauche. Cola ist für mich wie Wasser, mein Körper braucht das nach dem Training, um nicht in Unterzucker zu kommen. Meist reicht das nicht einmal aus und ich benötige puren Zucker. Jetzt reichen mir 2500 kcal/Tag. Früher hat mein Körper so viel Energie mit alltäglichen Abläufen benötigt, dass ich ca. 5000 kcal amTag zu mir nehmen musste, um nicht abzunehmen.

Wie wichtig sind Dir Familie und Freunde?

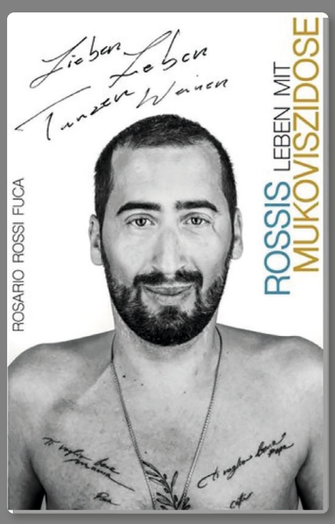
Ich bin so dankbar für meine Familie und meine Freunde. Sie waren in jeder Situation für mich da. Sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten. Wir haben so viel gefeiert wie es möglich war, um nichts bereuen zu müssen.

Der rote Faden durch das Buch ist deine große Liebe „Anna“. Wie kam es dazu?

Ich hatte überlegt, für wen das Buch geeignet wäre. Was habe ich zu erzählen? Natürlich Grunderkrankung, Transplantation, Freundeskreis. Was aber interessiert die Leser darüber hinaus? Meist Geschichten über Liebe und Emotionen. Ich hatte beides erlebt. Somit wurde „Anna“, die mein roter Faden im Leben war, zu meinem roten Faden im Buch. Den Schluss des Buchs hatte ich zuerst geschrieben, da dies ein prägender und einschneidender Moment in meinem Leben war. Ich habe ihr erst nach Fertigstellung meines Buchs ein Exemplar geschickt und ihr einen Brief dazu geschrieben. Skurril ist, dass sie ein so wichtiger Teil meiner Reise war und mein Freundeskreis sie dennoch nicht kennt. Vielleicht macht es das auch so besonders.

Wo kann man dein Buch kaufen und was hast du dir Besonderes für uns überlegt?

Das Buch kann man online bei Amazon kaufen. Eine Ausgabe liegt auch zum Durchblättern im MOTIV bereit. In der Advents- oder Weihnachtszeit plane ich eine Signierstunde im MOTIV, zu der die MOTIV-Mitglieder ihre erworbenen Bücher mitbringen können und von mir signieren lassen können. Ich freue mich auf alle Interessierten und diejenigen, die gemeinsam mit mir die Nachsorgeklinik Tannheim unterstützen möchten.



Das Buch kann man online bei Amazon kaufen: „Lieben, Leben, Tanzen, Weinen – Rossis Leben mit Mukoviszidose“